

Kleine Anfrage

Liechtensteiner Untersuchungsheft

Frage von Landtagsvizepräsidentin Franziska Hoop

Antwort von Regierungsrat Emanuel Schädler

Frage vom 04. März 2026

Eltern mit Wohnsitz in Liechtenstein erhalten für ihr Kind nach wie vor das gelbe Untersuchungsheft mit Impfausweis. In der Schweiz wurde hingegen bereits vor längerer Zeit auf ein handliches Gesundheitsheft umgestellt, das neben den Dokumentationsmöglichkeiten auch zahlreiche wichtige und hilfreiche Informationen für Eltern enthält. Dieses Gesundheitsheft wurde von Pädiatrie Schweiz in Zusammenarbeit mit der CSS entwickelt.

Da im LLS keine Geburten stattfinden können, bringt der überwiegende Teil der in Liechtenstein wohnhaften schwangeren Frauen ihr Kind in der Schweiz zur Welt. Entsprechend werden die Geburtsdaten zunächst im in der Schweiz gebräuchlichen Gesundheitsheft erfasst. Zu einem späteren Zeitpunkt erhalten die Eltern zusätzlich den vergleichsweise unpraktischen Untersuchungsordner aus Liechtenstein.

In den Kinderarztpraxen, bei den Hebammen und in der Mütter-Väter-Beratung führt dies häufig zu Doppeleinträgen. Den je nach Wunsch der Eltern dokumentieren die Fachpersonen die Vorsorgeuntersuchungen entweder im Untersuchungsordner, parallel in beiden Dokumenten oder weiterhin ausschliesslich im Gesundheitsheft. Dies verursacht einen erhöhten administrativen Aufwand und führt zu einer uneinheitlichen Dokumentation.

- * Plant die Regierung die Einführung eines einheitlichen, handlichen Gesundheitshefts für Kinder mit Wohnsitz in Liechtenstein, orientiert am in der Schweiz etablierten Gesundheitsheft und angepasst an die liechtensteinischen Gegebenheiten?
- * Falls eine solche Einführung nicht vorgesehen ist, aus welchen Gründen wird darauf verzichtet?
- * Falls eine Einführung geplant ist, welche konkreten Schritte und welcher zeitliche Rahmen sind vorgesehen, um eine praxistaugliche und einheitliche Dokumentation von Geburt, Vorsorgeuntersuchungen und Impfungen für Kinder mit Wohnsitz in Liechtenstein sicherzustellen?

- * Wie hoch sind die Kosten pro Untersuchungsordner in Liechtenstein und welche Kosten fallen im Vergleich dazu für das in der Schweiz verwendete Gesundheitsheft an?

Antwort vom 06. März 2026

zu Frage 1:

In Liechtenstein besteht seit Langem ein gezieltes Vorsorgeprogramm für Kinder. Jedes in Liechtenstein geborene Kind erhält ab Geburt schriftlich Einladungen zu den Vorsorgeuntersuchungen. Eltern erhalten nach der Geburt ihres Kindes automatisch das bekannte „Gelbe Büächle“ zugeschickt. In diesem gelben Untersuchungsordner werden unter anderem Vorsorgeuntersuchungen, Impfungen sowie wichtige Informationen zur Entwicklung des Kindes dokumentiert. Diese Unterlagen wurden jüngst überarbeitet und stehen den Eltern demnächst in aktualisierter Form als Gesundheitsheft zur Verfügung. In die Überarbeitung wurden Elemente des schweizerischen Gesundheitsheftes miteinbezogen, allerdings natürlich unter Wahrung der liechtensteinischen Gegebenheiten.

zu Frage 2:

Siehe Antwort zu Frage 1.

zu Frage 3:

Siehe Antwort zu Frage 1.

zu Frage 4:

Das bekannte «Gelbe Büächle» kostet in der Herstellung und im Vertrieb rund 43 Franken pro Stück. Das neue Gesundheitsheft kostet demgegenüber in der Herstellung nur einen Bruchteil davon, nämlich rund 6 Franken. Insbesondere soll die Verteilung neu über Spitäler und Kinderärzte erfolgen, wodurch auch die Kosten für den Versand deutlich tiefer ausfallen. Die Kosten für die administrative Abwicklung durch das Amt für Gesundheit sinken ebenfalls.

zu Frage 5:

Grundsätzlich verfügen in Liechtenstein versicherte Kinder heute bereits über ein elektronisches Gesundheitsdossier (eGD), in welchem die Behandlungsdaten eingesehen werden können. Um sie ähnlich wie im Gesundheitsheft darstellen zu können, z.B. als Impfausweis, werden strukturierte Daten benötigt. Das ist ein Ziel im Rahmen der Weiterentwicklung des eGD.